

VERKEHRSKONZEPTE VON MORGEN

Der Verkehr in den Großstädten nimmt immer mehr zu, die Autos werden größer, die Luft schlechter. Und in vielen Autos sitzt gerade mal eine Person. Die Folge: volle Straßen, Staus und genervte Autofahrer. Doch modernste Technik und Digitalisierung bieten eine Chance, das zu ändern: selbstfahrende Elektro-Busse bringen Menschen an ihr Ziel und neue Sammeltaxis, die sich per App bestellen lassen, machen eine einfache und günstige Beförderung möglich. Die Mobilität in Großstädten kann morgen also schon ganz anders aussehen.

MANUSKRIPT

SPRECHERIN:

Raus auf die Straße darf er noch nicht: Olli, der erste **autonom** fahrende Bus in Berlin. Hindernisse erkennt er mit Hilfe von **Sensoren**. Auf einem **Testgelände dreht** er seit drei Monaten seine **Runden**. Ein Bus ohne Fahrer – so stellt sich der **Verkehrsforscher** Weert Canzler die Fahrzeuge der Zukunft vor.

WEERT CANZLER (Verkehrsexperte InnoZ Berlin):

Das ist tatsächlich Real Life und da lernt er natürlich auch. Und das ist dann **damit verbunden**, dass man manchmal auch dann **Ausfälle** hat oder dass er plötzlich bremst.

REPORTERIN:

Ein bisschen lernen muss er schon noch, oder?

WEERT CANZLER:

Der muss schon noch lernen, das ist ganz am Anfang. Ich meine, so lange gibt es diese Technik nicht und die ist **hochkomplex**.

SPRECHERIN:

Schon in wenigen Jahren sollen die **selbstfahrenden** Busse in der Stadt unterwegs sein. Und das ist erst der Anfang. Denn so könnte es auf den Straßen von morgen aussehen: Autonome **Mobile** aller Art bringen uns selbstständig ans Ziel und wir haben die Wahl zwischen vielen verschiedenen **Verkehrsmitteln**.

WEERT CANZLER:

Das **Zauberwort** heißt **Verknüpfung**, also im **Fachdeutsch** – im **Fachbegriff** – **Intermodalität**, also die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel. Und das private Auto kann's nicht sein.

Das ist einfach völlig **ineffizient**. Das private Auto wird in der Innenstadt **mittel- und langfristig** vermutlich ganz verschwinden.

SPRECHERIN:

Die Straßen sind schon jetzt voll. In Berlin gibt es mehr als 1,2 Millionen private **PKW** und **Firmenautos** – und jedes Jahr kommen ein paar tausend dazu. Lärm, Stau, schlechte Luft – das **ruft Visionäre** mit Alternativen **auf den Plan**. Idee Nummer Eins: Das Start-Up Clever Shuttle bietet zum Beispiel ein modernes **Sammeltaxi** mit **Elektroantrieb**. Per **App** kann man sich einen Wagen bestellen. Auf einer individuell **festgelegten** Route werden dann weitere **Fahrgäste** mitgenommen – im Grunde wie bei einem klassischen Taxi auch, nur **effizienter** und günstiger.

BRUNO GINNUTH (Gründer und Geschäftsführer „Clever Shuttle“):

Die Idee dahinter ist, dass man Wege in einer Stadt **bündelt**. Wenn zwei Leute auf ähnlichen Wegen buchen, macht es Sinn, sie gemeinsam zu **befördern**, weil es eben **verkehrsreduzierend** wirkt. Anstatt zweimal ein Auto zu nehmen, nimmt man eben nur eins. Und jeder einzelne Fahrgast spart eine Menge Geld. Also wir **unterbieten** Taxipreise momentan um 50 Prozent.

SPRECHERIN:

Und in Zukunft könnten die Sammeltaxis sogar Teil des **öffentlichen Nahverkehrs** werden. Sie fahren dann auf **Schienen**, doch Fahrpläne und feste Haltestellen gibt es nicht. Sie werden per Smartphone bestellt und finden den Weg von alleine. Die Zahl der privaten Fahrzeuge könnte in Städten also sinken – dafür gibt es immer mehr **Carsharing**-Autos. In Berlin, so **schätzen** Experten, werden die sich in den nächsten 20 Jahren mindestens **verfünffacht** haben.

Werden wir also auf unser eigenes Auto verzichten müssen? In einem **autobegeisterten** Land wie Deutschland wird die Mehrheit der Bürger erst einmal dagegen sein. Das weiß auch diese Berliner **Kiez-Initiative**, die Autos am liebsten abschaffen will. Bis es so weit ist, kann man mit ihrer App Getaway vorhandene PKW besser nutzen. Wer sein Auto nicht braucht, der kann es in dieser Zeit dem Nachbarn **zur Verfügung stellen**.

ROLF MIENKUS (Gründer der Initiative "Neue Mobilität Berlin"):

Ich lasse mir eine Technik **einbauen**, ganz einfach so in der Größe eines klassischen CD-ROM-**Laufwerks**. Und das sorgt dann dafür, dass über die App von Getaway das Auto zu bedienen ist – beziehungsweise nicht zu bedienen – zu öffnen ist, wieder zu schließen ist, und die ganze **Abrechnung** findet über die App statt.

SPRECHERIN:

Und noch eine **Idee** haben sie **umgesetzt**: Statt ein eigenes Auto zu fahren, kann man auch ein **Lastenfahrrad** mieten – natürlich mit Elektroantrieb.

GLOSSAR

autonom – hier: ohne menschliche Hilfe

Sensor, -en (m) – ein technisches Gerät, das physikalische und chemische Eigenschaften feststellen und messen kann

Testgelände, -e (n.) – ein Ort, an dem mobile Geräte, z. B. Autos, Testfahrten machen

seine Runden drehen – durch die Gegend gehen und/oder fahren

Verkehrsforscher, - /Verkehrsforscherin, innen – ein Wissenschaftler/eine Wissenschaftlerin, der/die sich mit Verkehr beschäftigt

mit etwas verbunden sein – hier: etwas zur Folge haben

Ausfall, -fälle (m.) – die Tatsache, dass etwas nicht mehr funktioniert

hochkomplex – sehr kompliziert

selbstfahrend – so, dass etwas ohne menschliche Hilfe fahren kann; ohne Fahrer

Mobil, -e (n.) – hier: das Fahrzeug; das Automobil

Verkehrsmittel, - (n.) – die Fahrzeuge

Zauberwort, -wörter (n.) – hier: ein Schlagwort; ein Motto

Verknüpfung, -en (f.) – hier: die Verbindung; die Kombination

Fachdeutsch (n., nur Singular) – die deutsche Spezialsprache in einem bestimmten Gebiet

Fachbegriff, -e (m.) – ein Wort in einer Fachsprache

Intermodalität, -en (f.) – hier: die Verbindung verschiedener Fahrzeugarten

ineffizient – so, dass man mit viel Mühe, wenig Ergebnis produziert

mittelfristig – ein Zeitraum, der weder sehr kurz noch sehr lang ist

langfristig – für eine lange Zeit

PKW, - (m.) – Abkürzung für: Personenkraftwagen; das Auto

Firmenauto, -s (n.) – ein Auto, das der Firma gehört, mit dem die Mitarbeiter fahren dürfen

etwas ruft jemanden auf den Plan – etwas sorgt dafür, dass jemand aktiv wird

Visionär, -e (m.) – eine Person mit zukunftsweisenden Ideen

Sammeltaxi, -s (m.) – ein Taxi, das mehrere Personen an verschiedenen Orten abholt

Elektroantrieb, -e (m.) – ein Motor, der mit elektrischem Strom funktioniert

App, s (f., aus dem Englischen) – Abkürzung für: application; ein Programm für ein Smartphone oder einen Computer

etwas fest|legen – etwas vorher bestimmen

Fahrgast, -gäste (m.) – eine Person, die ein Verkehrsmittel benutzt

effizient – so, dass etwas (z. B. Zeit/Geld) gut genutzt wird, ohne es zu verschwenden

etwas bündeln – hier: verbinden

etwas/jemanden befördern – hier: etwas/jemanden transportieren

verkehrsreduzierend – so, dass es weniger Verkehr gibt

etwas unterbieten – hier: günstiger sein, als andere

öffentlicher Nahverkehr (m., nur Singular) – die öffentlichen Verkehrsmittel einer bestimmten Region, z.B. Bus, Bahn und Zug

Schiene, -n (f.) – die Stange aus Metall, auf der Züge fahren

Carsharing (n., aus dem Englischen) – die Bezeichnung für ein besonderes Vermietungssystem von Autos

etwas schätzen – hier: vermuten

verfünffachen – etwas ist fünf Mal so groß

autobegeistert – so, dass man Autos liebt

Kiez, -e (m.) – umgangssprachlich für: das Stadtviertel

Initiative, -n (f.) – hier: eine Gruppe, die sich für etwas Bestimmtes einsetzt

jemandem etwas zur Verfügung stellen – jemandem etwas geben, das dieser benutzen darf

Video-Thema

Begleitmaterialien

etwas ein|bauen – etwas hinzufügen; etwas nachträglich in ein Gerät bauen

Laufwerk, -e (n.) – der Teil des Computers, der einen Datenträger lesen kann

Abrechnung, -en (m.) – die Bezahlung

eine Idee umsetzen – eine Idee realisieren

Lastenfahrrad, -räder (n.) – ein Fahrrad, mit dem man etwas Schweres transportieren kann

*Autorinnen: Christine Sommer/Anna-Lena Weber
Redaktion: Raphaela Häuser*